Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
  TVE teaterverlag elgg,
  Eigerstrasse 73
  CH-3007 Bern
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09

  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch

  Öffnungszeiten:
  Dienstag - Donnerstag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr

- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.

- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.

- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.

- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.

- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.

- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).

- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.

- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.

- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“ Rudolf Joho

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte

Simon Burkhalter

Ds tapfere Schnyderli

Es Märli frei nach de Brüeder Grimm

Besetzung	14 Rollen / Doppelbesetzungen möglich
Bild	Dorf, Wald, Schlossgarten *(angedeutet)*

«So muetig wie dä Schnurpfi wett i o sy»

Der Schneider Josias Schnurpfi besitzt eine kleine Schneiderei am Rande eines Dörfchens. Viel lieber möchte das mutige Schneiderlein seine Schneiderwerkstatt schliessen und in die grosse Welt ziehen, um Abenteuer zu erleben. Der Zufall will es, dass sich das Eichhörnchen Ambrosius Nüssli von Schnurpfis Pflaumenkonfitüre angezogen fühlt und sich mit dem Schneiderlein anfreundet. Die Freundschaft zu Ambrosius Nüssli und der Tod von sieben Fliegen ermuntert Schnurpfi in die weite Welt zu ziehen und seiner Schneiderei den Rücken zu kehren. Am Hofe des Königs Umberto dem 32 1/2, welcher dringend die Hilfe der beiden Helden benötigt, treffen die Beiden auch auf Kreszenzia, eine unfreundliche Hofdame, welche mit allem in ihrer Macht stehendem versucht, das Schneiderlein von einer Heirat mit der wunderschönen Prinzessin Mirabella abzuhalten…

«Du hesch Siibe uf ei Streich gschlage. Du bisch dr gröscht Heud woni kenne»

©Theaterverlag Blogk keine Rechte

Personen

Josias Schnurpfi	Schneiderlein
Plappertrine	Frau aus dem Nachbardorf
Ambrosius B.C.D von Nüssli	Eichhörnchen
Umberto der 32 ½	König
Prinzessin Mirabella	Umbertos Tochter
Sophie	Küchenmädchen und ihre Freundin
Kreszenzia	Mirabellas Gouvernante
Gonfifroueli	Marktfahrerin
Wumpel	Riese
Nünmaugschiid	Hofjäger
Hilde	Hasenmutter
Helene	Hasenkind
Helga	Hasenkind
Höppeli	Postfachangestellter im Hasenland

Ort

Das Stück spielt im Dorf, auf einer Waldlichtung und im Schlossgarten. Das Bühnenbild kann mit einfachen Versatzstücken angedeutet werden oder aufwändig gestaltet sein, dem Bühnenbildner und der Ausstattung sind keine Grenzen gesetzt.

Kommentar des Autors

Das Stück ist für ein variables Ensemble geschrieben. Die Rollen können geschlechterunabhängig besetzt werden, ebenfalls sind Doppelbesetzungen problemlos möglich. Ebenfalls kann das Ensemble mit weiteren Waldtieren ergänzt werden.

©Theaterverlag Engg Keine Rechte

1. Bild – Im Dorf

Es erklingt eine märchenhafte Musik. Das Bühnenbild zeigt das Häuschen des Schneiderleins am Rande eines Dorfes. Von links kommt Höppeli der Posthase mit Pöstlerhut und Umhängetasche über die Bühne. Ins Ende der Musik kräht ein Hahn. Das Schneiderlein öffnet die Türe, kommt etwas verschlafen aber bereits gut gelaunt auf den Vorhof. Das Schneiderlein gähnt laut und streckt sich, es macht drei Kniebeugen und danach drei Hampelmänner. Es geht zum Vogelkäfig in welchem Kaspar, eine Taube, ist und füttert diesen.

Schneider Guete Morge Kasper.

Kasper ***gurrt.***

Schneider Guet seisches, das hätti itz bau vergässe, dr Mantu vom Herr Gmeindspresidänt muess ja hüt no fertig wärde. ***Das Schneiderlein geht singend oder pfeifend zur Büste mit dem Mantel, an welchem ein Ärmel fehlt und setzt sich im Schneidersitz auf das mit Stoffen übersäte Tischchen.***

Das Gonfifroueli kommt, einen Leiterwagen ziehend mit vielen Konfitüretöpfchen aus dem Off, man hört sie bereits von Weitem rufen. Der Jäger geht vorbei, das Schneiderlein nickt ihm freundlich zu.

Gonfifroueli Husgmachti Gonfitüre - Pflume, Chirschi, Ärd-, Him-Stachu und Heubeerigonfi. Husgmachti Gonfitüre - Pflume, Chirschi, Ärd-, Him- Stachu und Heubeerigonfi.

Jäger Guete Morge Gonfifroueli.

Gonfifroueli Tagwouh Herr Nünmaugschiid. Geits uf d Jagd?

Jäger ***nickend.*** Dr Herr Chünig wott Räbhuehner zum Znacht.

Gonfifroueli I däm Fau Waidmanns Heil.

Jäger Waidmanns Dank Gonfifroueli, Waidmanns Dank! ***Der Jäger geht ab.***

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte

Sophie kommt vom Schloss her und begegnet dem Gonfifroueli.

Sophie Grüessdi Gonfifroueli.

Gonfifroueli Guete Morge Sophie, bruchsch wieder Gonfi für üse Herr König zum Zmorge?

Sophie Ja gärn. Hesch no vo dere feine Ärdbeerigonfi mit Rahrbarbere? Die het er ds letschte Mau so gärn gha, är het gar nüm chönne ufhöre. Sogar ds Glas het er mir usgschläcket.

Gonfifroueli Sit i weiss, dass üse güetig Herr König gärn Ärdbeerigonfi het, hani immer e Cheue für ihn reserviert.

Sophie Das isch schön. Schliesslech het er schüsch nid viu Gfröits.

Gonfifroueli ***erstaunt.*** Werum?

Sophie ***hinter vorgehaltener Hand.*** Är wett dass sy Tochter ändlech hüratet u e Suhn überchunnt. ***Lächelnd.*** Aber d Prinzässin Mirabella het haut anger Sache im Chopf aus Manne.

Gonfifroueli Tja so verspiut wie die isch, wird üse König no lang nid Schwiegervater.

Sophie Da masch rächt ha. Drei Gulde wie geng? ***Das Gonfifroueli nickt.*** So i muess. Bruuche no Chäs. Schöne Tag Gonfifroueli, machs guet.

Sophie geht ab.

Gonfifroueli Ja gliichfaus. ***Rufend.*** Husgmachti Gonfitüre - Pflume, Chirschi, Ärd-, Him- Stachu und Heubeerigo…

Schneiderlein He, Gonfifroueli wart hurti.

Gonfifroueli Ah, dr Schnydermeischter Josias Schnurpfi. O scho wach u hungrig. Aber dasmau verwütschisch mi nid. Dasmau luchsisch mir kes einizigs Tröpfli vo mire säubergmachte Gonfitüre ab. Nid emau dranne schmöcke darfsch.

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte

Schneiderlein Wart doch Gonfifroueli. Hüt chani mer dy Gonfi sogar leischte, der Herr Gmeindspresidänt het mir vier Gulde aus Vorschuss uf si nöji Mantu zauht.

Gonfifroueli Ja we das so isch… Aber cho hole muesch d Gonfi säuber. I loufe nid zueder übere für nume eis Löffeli vo mire Gonfitüre ds verchoufe, u zersch wotti mys Gäud gseh! Bi dir weis me ja nie.

Schneiderlein Lue da hesch di Gulde. ***Er schiesst das Geldstück vom Tisch aus dem Gonfifraueli zu.***

Gonfifroueli Vo weure Gonfi wosch?

Schneiderlein Da muess i zersch probiere. ***Das Schneiderlein kommt zum Leiterwagen gerannt und beschaut die verschiedenen Töpfe.*** Gimer mau vo dere es Versuecherli.

Das Gonfifroueli gibt ihm einen Löffel aus einem Topf, das Schneiderlein verzieht theatralisch das Gesicht.

Gonfifroueli Meertrübeligelee. Isch fein gäu?

Schneiderlein Geit so, isch chly suur. ***Er deutet auf einen anderen Topf***. U die?

Das Gonfifroueli gibt ihm einen Löffel aus einem Topf, das Schneiderlein verzieht theatralisch das Gesicht.

Schnederlein Mmm die isch ja scho fasch e chly ds süess.

Gonfifroueli Myni Eigekreation: Himbeeri, Aprikose u e Schuss Chirschiwasser.

Schneiderlein De probieri no vo dere da. ***Er zeigt auf einen weiteren Topf.***

Gonfifroueli Das isch aber die letschti du Schlitzohr. ***Das Gonfifroueli gibt ihm einen Löffel aus einem Topf, das Schneiderlein verzeiht das Gesicht und hustet.***

Schneiderlein Phu isch die komisch.

Gonfifroueli ***lacht.*** Die isch nüt für chlyni Schnyder. Das isch e Rotwygonfi mit eme Schuss Brönz.

Schneiderlein U was fürne Gonfi isch de da i däm rote Topf?

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte

Gonfifroueli Das isch es Gheimrezäpt vo myre Ururgrossmuetter müetterlechersyts. E Gonfi wo kombiniert miteme Zouberspruch gäge aui chlyne u grosse Problem vor Mönschheit hiuft. Jede Giizchrage wird zum spändable Herr u usem unglüklechschte Kärli wird im nullkommanüt eine vo de Glücklechschte.

Schneiderlein ***zu sich.*** Vo dere Gonfi chönnti es Muulvoll bruche. ***Zum Gonfifroueli.*** We di Gonfi jedes Problem löst, de wott i e Löffu vo dere. Vilech stopft si o mis riise Loch im Buuch.

Gonfifroueli Die choschtet aber de no e Gulde meh.

Schneiderlein Sövu hani nid. ***Resigniert.*** De gimer haut eifach vo dire Pflumegonfi, die isch immer guet. Aber de e Löffu meh, we d Zoubergonfi z tüür isch für mi.

Gonfifroueli Das würd dir so passe. ***Sie gibt einige Löffel in ein Töpfchen***. Du überchunnsch gliich viu wie aui angere o. Das fäuhti no, dass i für di e Usnahm miech. So fertig.

Schneiderlein Häb Dank, Gonfifroueli u es wunderschöns Tägli.

Gonfifroueli Glichfaus du Spitzbueb u gueti Gschäft. ***Rufend.*** Husgmachti Gonfitüre - Pflume, Chirschi, Ärd-, Him-Stachu und Heubeerigonfi. Husgmachti Gonfitüre - Pflume, Chirschi, Ärd-, Him- Stachu und Heubeerigonfi. ***Ab.***

Schneiderlein ***dem Gonfifroueli nachschauend.*** Es nätts Froueli. ***Das Schneiderlein nimmt einen ersten Schleck der Marmelade mit einem Finger und verzieht verzückt das Gesicht.***

Kaspar ***gurrt.***

Schneiderlein Du hesch rächt Kasper, zure feine Gonfi ghört e rächte Bitz Brot. ***Das Schneiderlein geht ins Haus, Kaspar gurrt erneut.***

Schneiderlein ***aus dem Off, kommt aber mit der Zeit wieder aus dem Haus. Ein Stück Brot in der Hand***. I weisses Kasper, am Chünigshof gits sicher anger Sache zum Zmorge aus Pfluumegonfi u trochnigs Brot. I ha nämlech ghört

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte

dr Chünig näm au Morge überne Stung Zmorge, de muess es ja guet si. ***Verträumt.*** I wett o mau überne Stung Zmorge ässe. Da hätti sicher ke Hunger meh nächär. Wär das schön. ***Das Schneiderlein besieht das Brot und beginnt plötzlich zu strahlen.*** Am beschte isch, i striche die Gonfi fingerdick ufds Brot, lege di Schnitte näbe mi u isse se ersch weni dr Ermu a räschte vom Mantu vom Herr Gmeindspresidänt agnäjit ha. So vergeit vom Schnitte striche bis zum Brötli ässe d Zyt wie im Flug u i ha sogar lenger Zmörgelet aus üse Herr Chünig. ***Das Schneiderlein schüttet die Konfitüre aufs Brot, verstreicht sie mit dem Finger, schleckt diesen genussvoll ab und beginnt von neuem mit seiner Arbeit. Das Schneiderlein singt dazu ein Volkslied, ab und zu gurrt Kaspar. Sophie tritt auf mit vollem Einkaufskorb.***

Sophie Guete Morge Meischter Schnurpfi.

Schneiderlein Ah, ds Chuchimeitli vom Herr König pärsönlech. Bisch am Kommissione erledige?

Sophie Das muess o si.

Schneiderlein Du wosch dänk di nöi Schurz cho hole?

Sophie Ischer fertig?

Schneiderlein Grad geschter fertig worde. Lue da Sophie, leg ne einisch a. Dä passt usgezeichnet gäu? Ig ha äxtra no dyner Initiale ufe Bändu gstickt.

Sophie ***sich mit der Schürze im Kreis drehend.*** Wunderschön.

Schneiderlein I schänke derne.

Sophie Das chani fasch nid anäh.

Schneiderlein Es liebgmeints Gschänk muess me immer anäh! U du bisch so öpper liebs, werum sötti nid o lieb zu dir sy.

Sophie Merci viu mau Schnurpfi, aber de wott i dir o öppis gä.

Schneiderlein ***leicht verlegen.*** Das bruchsch doch ni.

Sophie Mou nimm dä Chäs.

Schneiderlein ***den Käse entgegennehmend.*** Das isch aber nätt.

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte

Sophie Eigentlech wärer für Buumes, aber dene chani o morn no eine bringe.

Schneiderlein Vergäuts dr Gott, Sophie u seisch dym Maa e Gruess.

Sophie I wüu ihms usrichte, u no einisch Danke viu mau Schnurpfi. ***Sophie geht ab und prallt in Plappertrine hinein. Die Plappertrine ist eine aufwändige Frau mit buntem und auffälligem Kostüm und ebensolcher Frisur.***

Plappertrine So passet doch uf. ***Plappertrine erblickt Schnurpfi.*** Exgüse chöntet dir mir äch säge, wo i dr Herr Schnydermeischter Josias Schnurpfi finge?

Schneiderlein Ja das chani scho, dä hocket nämlech vor nech.

Plappertrine Jä so öppis. Dir gloubet nid wo i öich überau gsuecht ha. Wüsster es isch mer ds Ohre cho… auso my Tante het mer verzeut, Dir siget eine vo de beschte Schnyder hie ir Gägend.

Schneiderlein ***stolz.*** Het si gseit?!

Plappertrine Ja het si. U wüsst der, i wirde hür sächzg… sägemer füfzgi u wett a mim Geburtstag aui Gescht beidrucke. U itz woni weiss, dass dir dr bescht Schnyder sit, hani dänkt dir miechet mir vilech gratis e Rock.

Schneiderlein Es tuet mer leid, i näjie genereu nüt vergäbe für Lüt woni nüt kenne.

Plappertrine Ja wüsst der Herr Schnurpfi, i verzeue viu we dr Tag läng isch. Aber nume wahri Sache. D Lüt gloube mir. U we ig itz aune verzeue, dass dä wunderbar Rock wo dir mir wärdet näjie vo Öich isch, wärdet dir die nächschte hundert Nächt nüm chönne schlafe vor luter Chundschaft.

Schneiderlein ***zu sich.*** Die nächschte hundert Nächt vou Arbeit. Ds Gäud chönnti scho bruuche. Was meinsch Kasper?

Kaspar ***gurrt.***

Schneiderlein De chömet ine, i wüu nech vermässse. ***Das Schneiderlein geht ins Haus, ebenso Plappertrine. Es ist einen Moment ruhig.***

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte

Der Posthase geht wieder über die Bühne, plötzlich erscheint Nüssli aus dem Off und schnuppert die Pflaumenkonfitüre. Nüssli ist ein Eichhörnchen und hat einen Sprachfehler, er lispelt.

Nüssli Mhm das schmöckt ja himmlisch. ***Nüssli nähert sich dem Marmeladenbrot. Als er die Stimme des Schneiderleins hört, versteckt er sich unter dem Tisch.***

Das Schneiderlein tritt mit Plappertrine aus der Tür.

Schneiderlein Dr Rock isch speteschtens ire Wuche fertig.

Plappertrine Wunderbar u dänket ad Goudbordüre unger am Söimli, i wott, dass aui vor Niid erblasse.

Schneiderlein I wüu scho luege. Auso machets Guet u uf Wiederluege.

Plappertrine Macheni. Uf Wiederluege, Herr Schnydermeischter, uf Wiederluege, adiö. ***Plappertrine geht, wie sie gekommen ist.***

Schneiderlein Wieder ke Gulde meh ir Kasse, derfür Arbeit bis mer d Ohre waggele. Aber i verspriche ders Kasper, eines Tages wirde ig myni Schnyderei zue tue, use i di wyti Wäut wandere u e Heud wärde.

Kaspar ***gurrt.***

Schneiderlein I weiss, dass i das fasch au Tag säge, aber einisch machis. Sicher. ***Schwört.*** Grosses Schnyderehrewort!

Nüssli Hatschi… ***Nüssli hält sich die Hand vor den Mund, um nicht noch einmal zu niesen. Das Schneiderlein erschrickt.***

Schneiderlein Hesch du das ou ghört Kasper?

Kaspar ***gurrt.***

Schneiderlein Es Eichhörndli ungerem Tisch?! ***Zum Publikum.*** Isch das wahr? ***Er schaut unter den Tisch.*** Haha, dir heit Rächt. ***Zu Nüssli.*** Guete Morge.

Nüssli kommt unter dem Tischchen hervor und schweigt verlegen.

Schneiderlein Chasch nid rede?

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte

Nüssli ***verneinend.*** Mmmm.

Schneiderlein Bruchsch ke Angscht ds ha, i mache der nüt! Hesch di verloffe?

Nüssli Nenei, dis Gonfibrötli het wunderbar verlockend gschmöckt.

Schneiderlein U mit wäm hani ds Vergnüege?

Nüssli My Name isch Ambrosius Barnabé Christiano Danilo von Nüssli. Aber chasch mer eifach Nüssli säge.

Schneiderlein Sehr erfröit, Ambrosius Bar eem Chris eem… Nüssli. U werum isch es Eichhörndli miteme so euelänge Name nid im Waud am Nüss knacke?

Nüssli Mir wird's langsam längwylig i mym Boumstamm u drum hani dänkt ig bruche mau chly Abwächslig. Was ig bruche sy Abetür!

Schneiderlein Es git doch so viu ds erläbe im Waud. I gloub mir würds dert nie längwylig.

Nüssli Du hesch o ke Sprachfähler.

Schneiderlein ***versteht nicht.*** Hn?

Nüssli Weni es Wort säge mit „s" de…

Schneiderlein Mit was?

Nüssli ***malt ein grosses „S" in die Luft.*** Ssss.

Schneiderlein Ah itz versthani. Du chasch dr S nid säge.

Nüssli ***nickend.*** Mhm, u drum lache mi aui im Waud us u nume wüu i angers bi aus di angere.

Schneiderlein Das kenni. Aber blib doch da, bi mir wird's dir sicher nid längwylig. I bi übrigens dr Schnurpfi.

Nüssli Hocherfreut. U du lachisch mi o ni us?

Schneiderlein ***schwört.*** Grosses Schnyderehrewort.

Nüssli De bliibe ig gärn, ig ha sowiso grad nüt bessers los. Aber itz womer üs kenne, hesch mer äch öppis ds ässe? I ha sit Stunge nüt me schlaus zwüsche de Zähn gha.

Schneiderlein Ungerem Chefig vom Kasper hets no paar Rüebli.

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte

Nüssli I ha nid gärn Gmües! Hätsch mer nid es Stück Tannzapfeturte oder Hasunussglace oder wenigschtens e Löffu Boumrindegschnätzlets?

Schneiderlein Leider nid. Es trochnigs Stück Brot cha der abiete.

Nüssli Das isch o guet.

Schneiderlein Es ligt ufem Chuchitisch.

Nüssli ab ins Haus. Das Schneiderlein näht am Mantel. Man hört ein Summen von Fliegen. Nach Möglichkeit werden die Fliegen mit Hilfe einer Lichtprojektion visualisiert. Falls es viele Spieler gibt, könnte man hier auch einen Tanz von sieben Fliegen einbauen, die von sieben Kindern gespielt werden. Das Schneiderlein sieht aufs Konfitürebrot und verjagt sie.

Schneiderlein Die cheibe Flöige. Furt mit nech, öich hani nid iiglade. Furt. Husch, husch… Wartet nume! ***Das Schneiderlein nimmt einen Stofffetzen, welcher gerade griffbereit ist und schlägt mit diesem auf das Brot. Das Summen verstummt. Das Schneiderlein nimmt den Fetzen vom Brot und zählt die Fliegen.***

Schneiderlein Eis… Zwöi… Drü… Vier… Föif… Sächs… Siibe… ***Nüssli kehrt mit einer dicken Scheibe Brot zurück.*** Siibe uf ei Streich, das het no niemer gschafft. Hahaha.

Nüssli ***mit vollem Mund.*** Du bisch e Heud, Schnurpfi.

Kasper ***gurrt.***

Schneiderlein Nüssli, i ha e Idee. Du wosch doch es Aabetür erläbe? ***Nüssli nickt.*** Jede söu gseh was i fürne tapfere Maa bi. I mache myni Schnyderei zue u ga mit dir u em Kasper use id Wäut öppis ga erläbe! U dermit aui wüsse wär i bi, näji mer e Gurt wo druffe e Totechopf isch. Ab itz bi i dr Ritter Siibe uf ei Streich. ***Beginnt zu nähen.***

Nüssli „Sieben auf einen Streich“ das isch ja wunderbar. Aber wosch du dis Gonfibrot no?

Schneiderlein Nims nume.

©Theaterverlag Engl Keine Rechte

Nüssli ***essend.*** Mhm Pfluume. Du Schnurpfi, fäuht dir ds Näjie de nid, wemer wäg gö vo da?

Schneiderlein O weisch Nüssli, my Urgrossvater isch Oberhofschnyder gsi bir Chünigin vo Pumpelonie, my Grosvater isch Oberhofschnyder gsy bim Chünig vo Lummerland u my Vater isch Schnyder gsi bir Chünigsfamilie ds Ängland. Nume i bi ke chünigleche Chleidermacher.

Nüssli Werum de nid?

Schneiderlein I wär haut viu lieber e berüehmte Aabetürer worde u hät wöue gäge wiudi Röiber u bösi Drache kämpfe, Prinzässine us ihrne Türm befreie u…

Nüssli Aber das chasch doch itz. Du hesch Siibe uf ei Streich gschlage. Du bisch dr gröscht Heud woni kenne.

Schneiderlein I bi dr gröscht Heud? ***Nüssli nickt.*** Hiuf mer schnäu dr Gurt hinger zäme ds binge u när gömer.

Nüssli zieht dem Schneiderlein einen Gurt an, auf welchem ein Totenkopf aufgestickt ist.

Nüssli Hui es Abetür. Aber Schnurpfi, du muesch no öppis ds Ässe mitnäh faus ig… ee i meine faus mir mau hunger bechöme.

Schneiderlein Ke Angscht, mir packe no dä Chäs woni hüt morge übercho ha i u itz chum Kasper mir wei öppis ga erläbe. ***Das Schneiderlein nimmt den Käfig samt Kasper unter den Arm, nimmt seinen Wanderhut und geht mit Nüssli. Das Schneiderlein schultert ein Wanderbündel.***

Nüssli Aber e richtige Heud bruucht no es Reiselied.

Schneiderlein I kenne eis: ***Singt zur Melodie von „Mein Vater war ein Wandersmann“.*** E Heud isch ou e Wandersmaa, so ischs scho immer gsi, itz erfüut sech üse Läbestroum u mir singe lut derbi. Falleri, fallera etc. ***Die Beiden spazieren davon. Es ertönt eine kleine Zwischenmusik mit der Melodie von „Mein Vater war ein Wandersmann.***

©Theaterverlag Eigg Keine Rechte

2. Bild - Im Wald

Die Szene hat sich in einen Wald verwandelt. Man hört Vögel pfeiffen, Bäume im Hintergrund, ein grosser Stein liegt prominent auf der Spielfläche. Ein paar Hasen rennen über die Bühne, als man aus dem Off das Wanderlied hört, rennen die Hasen davon. Das Schneiderlein kommt mit Nüssli im Schlepptau auf die Bildfläche.

Schneiderlein ***singend.*** Falleri, fallera, falleri, falleraaaaaaa.

Nüssli Mir tüe d Füess weh, isches no wyt?

Schneiderlein I dänkes, mir si ja ersch im Wäudli hingerem Dorf.

Nüssli De chöntemer doch mau e Pouse mache.

Schneiderlein Haha, mir chöi nid au zäh Minute aahaute u öppis ässe.

Nüssli Nume es Schnäfeli Chäs, bitte! Bitte, bitte, bitte!

Schneiderlein Dä gits ersch zum Znacht.

Nüssli Mir chöi o itze Znacht ässe oder nume chli uf dä Stei höckle.

Schneiderlein Abhocke chöi mer. ***Zu sich.*** I gloub, i ha nämlech e Blattere. ***Das Schneiderlein zieht seinen Schuh aus und massiert sich den einen Fuss.***

Nüssli knabbert ein paar Nüsse von Schnurpfis Hut. Plötzlich kommt Wumpel von hinten, die Beiden Wanderer bemerken ihn nicht. Wumpel ist ein Riese.

Wumpel Potz Riisebart u Chnouenase. Het öich dr Wumpel erloubt uf dä Stei ds hocke?

Nüssli schreit auf und erschrickt, er versteckt sich hinter dem Schneiderlein. Das Schneiderlein massiert sich seelenruhig weiter seinen Fuss.

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte

Schneiderlein Guete Morge, Herr Riis. My Fründ isch müed u da hei mir dänkt mir dörfe sicher chly abhocke.

Wumpel Dir Wichtumanne wagets ohni ds Frage i my Waud ds cho u ohni ds Frage abdshocke.

Nüssli Mir hei nid wöue störe. Chum Schnurpfi mir gö. ***Nüssli will davonrennen, wird aber von Schnurpfi zurückgehalten.***

Schneiderlein Bis doch nid so es Angschthörndli. Mir hei würklech ni wöue störe, aber…

Wumpel ***bedrohlich.*** Los itz einisch du chlyne Wicht.

Schneiderlein Chlyne Wicht? Itz loset einisch Herr Ries: I bi nid chlyn. I bi mindeschtens mittugross!

Wumpel Hahaha, mittugross, hahaha. Potz Riisebart u Chnouenase, winzig bisch. We dr Wumpel seit du bisch e chlyne Wicht, de bisch eine. Du Zwärgli!

Nüssli Chum mir gö.

Schneiderlein ***Nüssli zurückhaltend.*** Nei wart no. ***Zu Wumpel.*** Weni so chly wär, hätti de das chönne? ***Das Schneiderlein öffnet seinen Mantel und zeigt dem Riesen seinen Gürtel. Wumpel beugt sich hinunter und beschaut den Gurt.***

Wumpel E Totechopf!

Schneiderlein Ja. I ha Siibe uf ei Streich umbracht.

Wumpel Siibe uf ei Streich. Potz Riisebart u Chnouenase, das hätt dr Wumpel nid dänkt. So starch cha doch e sone Zwärg nid si.

Schneiderlein I bewiises dir. Steu mer e Ufgab.

Wumpel überlegt und nimmt nach einigem Überlegen einen Stein vom Boden und presst ihn aus bis Wasser hinaus läuft. [1] ***Das Schneiderlein und Nüssli staunen nicht schlecht.***

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte

---

[1] ***Bei der Uraufführung war der Stein ein graubemalter Naturschwamm, der mit Wasser vollgesogen war.***

Wumpel Mach das nache wede meinsch sigsch o so starch wie dr Wumpel. Hohoho.

Schneiderlein Isch das aus wod chasch, du Plagööri? Das isch liecht. ***Leise zu Nüssli.*** Gimer mau ds Chäsli.

Nüssli gibt dem Schneiderlein den Käse. Das Schneiderlein nimmt theatralisch den Käse und drückt ihn aus bis ebenfalls Wasser hinausläuft. Wumpel kommt aus dem Staunen nicht mehr hinaus.

Nüssli Schnurpfi, üses Znacht.

Schneiderlein ***zu Nüssli.*** Pscht! ***Zu Wumpel.*** Das isch fasch es bitzeli besser gsi aus bi dir.

Wumpel Potz Riisebart u Chnouenase, das isch unmüglech, du bschissisch!

Schneiderlein Ganz u gar nid liebeWumpel, i bi nume stercher.

Wumpel Das cha nid sy. Du hesch mi vilech im Steiusdrücke gschlage aber im Steiwytwurf isch dr Wumpel no vo niemerem besiegt worde. ***Er nimmt einen Stein und wirft ihn aus dem Sichtfeld des Publikums ins Off.*** Mach das em Wumpel zersch einisch nache!

Schneiderlein Wes wyter nüt isch. ***Nimmt Kaspar aus seinem Käfig.*** Machs guet Kasper. ***Das Schneiderlein lässt Kaspar fliegen und der Riese schaut verdattert dem Vogel nach.***

Wumpel Potz Riisebart…

Schneiderlein u Chnouenase. Dy Stei isch wieder am Bode uftätscht, aber myne wird nie me uf d Ärde ache cho.

Wumpel Momou, Steine dürd Gägend schiesse chasch, aber itz wei mer doch mau luege ob du o öppis Rächts masch trage, du Würschtli.

Schneiderlein Mit Vergnüege.

Wumpel ***deutet ins Off.*** Gang riis mer dert dä Boum uus.

Schneiderlein ***mit spitzbübischem Grinsen.*** Wie de wünschisch. We du ds schwach bisch dä säuber uusdschrisse, machi das gärn für di.

©Theaterverlag Flug Keine Rechte

Wumpel Potz Riisebart u Chnouenase, dr Wumpel isch nid schwach, wart nume. ***Wumpel geht ins Off.***

Nüssli und das Schneiderlein schauen ihm nach. Man hört wie Wumpel ächzt und stöhnt und das Knacken von Holz.

Nüssli ***leise zu Schnurpfi.*** Schnurpfi, wie wosch du das mache? Du bisch ja scho vom Wanderbündeli trage müed worde.

Schneiderlein La mi nume la mache.

Wumpel kommt mit dem Baum, welchen er hinter sich herzieht, auf die Spielfläche.[2]

Wumpel So Zwärgli, wede starch gnue bisch, hiuf mer dä Boum trage.

Schneiderlein Mit Vergnüege. Nimm du dr Stamm u i trage d Wurzle, das isch schliesslech ds Schwerschte.

Wumpel Werum?

Schneiderlein Dr gröscht Boum wird vode Wurzle treit.

Wumpel ***beeindruckt nickend.*** Potz Riisebart u Chnouenase. ***Wumpel geht vorne an den Baum. Sobald Wumpel los geht, setzt sich das Schneiderlein auf den Stamm. Nüssli entdeckt einige Nüsse und beginnt diese zu knacken. Wumpel zieht den Stamm mit Müh und Not von der Bildfläche. Nüssli merkt, dass das Schneiderlein und Wumpel fast aus dem Bild sind und rennt den Beiden hinterher. Die Szenenmusik setzt ein.***

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte

---

[2] ***Bei der Uraufführung wurde ein kaschiertre Baumstamm mit Rädern ausgestattet.***

3. Bild - Im Schlosspark

Die Bühne verwandelt sich in den Schlosspark mit einer Gartenbank. Prinzessin Mirabella kommt mit Sophie lachend in den königlichen Garten. Die Beiden beginnen Federball zu spielen.

Mirabella Chum Sophie, hie fingt si üs nid so schnäu.

Kreszenzia ***aus dem Off.*** Prinzässli; Prinzässli Mirabella.

Sophie Mirabella hesch ghört? Dini Ufpassere suecht di scho wieder.

Mirabella Die söu nume chly sueche. Das ewige Prinzässli hie u Prinzässli dert geit mir langsam ufe Geischt.

Sophie Sie macht sech haut Sorge.

Kreszenzia ***aus dem Off.*** Prinzässli; Prinzässli Mirabella.

Mirabella Weisch was? ***Sie flüstert Sophie etwas ins Ohr, Sophie muss Schmunzeln.*** Pressier, si chunnt.

Kreszenzia ***aus dem Off.*** Prinzässli; Prinzässli Mirabella.

Mirabella und Sophie verstecken sich. Kreszenzia, eine füllige unsympatische Gouvernante, tritt auf. Im folgenden Teil schauen Mirabella und Söpheli immer hervor, sobald Kreszenzia sie im Rücken hat.

Kreszenzia Prinzässli Mirabella. Immer das Züüg mit däm Meitli. Anduurend louft äs mir derfo u andurend muess is sueche. Scho wieder isch äs nid zur Klavierstung erschine. Immer isch öppis angers wichtiger. De isch si anstatt im Schueuzimmerli im Schlossgärtli oder im Schlosschucheli oder im Thronsääli. Prinzässli. Das Zaag, i muess am Chünig ga rüefe vilech bringt är sis Töchterli zur Iisicht.

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte

Kreszenzia ab. Sophie und Mirabella treten lachend aus dem Versteck.

Mirabella ***äfft Kreszenzia nach.*** Söpheli, hesch gseh wied Blüemli blüehiele ud Vögeli singele; wie ds Schlossgärtli schön isch u ds Prinzässli mit em Chuchimeiteli spilelet?

Sophie ***lachend.*** Nid so lut, vilech ghört sis.

Mirabella O die auti Trucke.

Sophie Ohni dini Gouvernante wärsch du doch ganz eleini mit dim Vater.

Mirabella Aber di hani ja o no.

Sophie Es überauterets Chuchimeitschi.

Mirabella Das isch mer glich, wäg däm bisch trotzdäm myni beschti Fründin.

Sophie Es würd der aber o guet due mit jüngere ds spile.

Mirabella Dr Vater laht mi ja nid unbeobachtet usem Schloss.

Sophie Du bisch haut sis Wärtvouschte woner het.

Kreszenzia ***aus dem Off.*** Aber es isch so, Herr Chünig. Ds Prinzässli isch ids Gärtli u itz isch äs mir ab dürd Büschli.

Sophie Schnäu si chunnt wieder.

Mirabella versteckt sich wieder. Kreszenzia kommt mit Umberto im Schlepptau angerauscht. Umberto ist ein gemütlicher König, gütig und verständig. Er trägt immer eine goldene Schatulle bei sich, in welcher sich seine Lieblinspralinés befinden.

Umberto So beruhiget nech doch Kreszenzia. Ässet lieber eis vo dene herrleche Praline, üsi Mirabella isch jung u darf spiile.

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte

Kreszenzia Das seit sech so liecht. Aber mit wäm sech ds Prinzässli d Zyt vertriibt. Miteme Chuchimeiteli. Herrgott, das ghört sech doch nid. ***Entdeckt Sophie.*** A Söpheli, du chunsch ja wie härezittiert. Wo isch ds Prinzässli?

Sophie I weiss es nid, i muess id Chuchi ga Chöli schnyde. ***Lachend ab.***

Kreszenzia ***zu sich.*** Das Chuchimeitli roubt mir no myner letschte Närvli.

Umberto Kreszenzia. Loset, i ga links u dir rächts u när finge mir üsi Prinzässin Mirabella scho.

Kreszenzia Wie dr meinet, Herr König.

Umberto geht links; Kreszenzia rechts. Umberto kommt rechts, Kreszenzia kommt links zurück.

Kreszenzia Heiter ds Prinzässli ufgspürt, Herr König?

Umberto Bis itz no nid. Am beschte mir sueche no bim Gärtnerhuus.

Kreszenzia Es wunderbars Ideeli. ***Kreszenzia und Umberto gehen links und rechts ab, sie kommen wie sie gegangen im „Rückwärtsgang“ wieder von der gleichen Seite zurück und putschen ineinander. Kreszenzia lässt einen Schrei fahren, Umberto amüsiert sich über sie.***

Kreszenzia Auso, Herr König…

Umberto Beruhiget nech.

Kreszenzia Ig cha mi aber nid beruhige. Mys Härzli macht das nüm lang mit.

Umberto Göht nume zrugg ids Schloss, Kreszenzia, i sueche de elleini wyter.

Kreszenzia We der meinet, Herr König. Wie das Ussrisserli myner Närvli strapaziert. ***Kreszenzia ab.***

Umberto setzt sich aufs Bänkli.

©Theaterverlag Eigg Keine Rechte

Umberto ***zu sich in Gedanken versunken.*** Si isch ja ganz nätt üsi Kreszenzia u i bi froh, dass i se ha. Aber mängisch hani ds Gfüeuh, sie gönnt er Mirabella nid emau es chlyzechlynes Stück Freiheit. I hätt o lieber es wär angersch u si chönnt mit de Dorflüt dr Kontakt sueche. Aber sit myni Frou gstorbe isch, het d Mirabella e unheimleche Wärt für mi. I wüsst nid wasi miech, we ire o nume ds Chlynschte würd passiere.

Mirabella kommt hinter der Gartenbank hervor und legt ihre Hände auf Umbertos Augen.

Umberto Da bisch, chumm hock chly zuemer.

Die Prinzessin macht wie ihr geheissen, da kommt gleichzeitig der Jäger.

Jäger Herr König.

Umberto A, dr Hofjeger Nünmaugschiid. Heit dr d Räbhüehner für ds Znacht gfange?

Jäger Äbe nid. E, das isch mer e Gschicht.

Umberto Schad. Was isch o?

Jäger E, das isch mer e Gschicht. I bi gar nid bis i Waud cho, i ha scho vorhär dr Schlotteri übercho.

Umberto Aber, aber Nünmaugschiid.

Jäger Herr König, i öiem Waud hets es Einhorn.

Mirabella ***erfreut.*** Es Einhorn?!

Umberto Das isch doch nid schlimm. Einhörner si schliesslech friedliebendi Tier.

Jäger Normalerwys scho, aber das Einhorn het sech höchschtwahrschinlech im Waud e Dorn igmacht. Vor paarne Tag heigs im Oschte vo öiem Land ds Gwächs u dr Mais verttramplet. När sigs wyter u heig er Wittwe Böuschterli d Chabischöpf gfrässe und so wyter und so wyter.

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte

Umberto De isch ja gar nid gseit, dass ds Einhorn im Waud isch.

Jäger Momou uf d Waudliechtig bim Quell chöm äs immer wieder zrugg, hani ghöre säge. Das Einhorn isch üse Ungergang.

Umberto ***atmet schwer.*** De cha üs nume no es Wunder häufe. Myni Soudate hani nüm, wüu i ke Chrieg meh wott füehere u du chasch o nüt dergäge mache.

Jäger Leider, leider.

Kreszenzia kommt vom Schloss her auf die Bildfläche gerannt.

Kreszenzia Herr König, Herr König, Herr König.

Umberto Kreszenzia.

Kreszenzia Herr König, i öiem Schläfli ligt es Gärtli u macht es Manndli e i meine natürlech im Manndli…

Umberto Kreszenzia beruhiget öich, ässet es Praline u när verzeuet mer aus der Reihe nah.

Nüssli taucht auf und verfolgt das Gespräch.

Kreszenzia Wie der meinet. Auso wo i ids Schlössli zrugg wott u i ds Törli für i Schlosshof uftue, da stogleni über nes schlafends Manndli. U wo i ihns wott wecke u usem Gärtli useschiesse, da hani gseh was uf sim Gurt isch, nämlech nämlech es Totechöpfli.

Alle Es Totechöpfli?

Umberto Was das äch heisst?

Der Jäger, Kreszenzia, die Prinzessin und der König schauen sich ratlos an und zucken mit der Schulter.

Nüssli Siibe uf ei Streich.

Alle Was?

Nüssli Siibe uf ei Streich.

©Theaterverlag Eugen Keine Rechte

Umberto Das tönt nacheme gfährleche Chriegsherr oder emene unerschrockene Heud.

Nüssli Hahaha, ja är isch e grosse Heud üse Ritter Siibe uf ei Streich.

Mirabella Vati das isch dis Wunder.

Umberto Kreszenzia göht sofort zrügg i Schlosshof und bringet mir dä Ritter Siibe uf ei Streich, i wott mit ihm rede.

Kreszenzia Aber Herr König är isch e Frömd…

Umberto ***mahnend***. Kreszen…

Kreszenzia Isch ja guet; i ga ja scho. ***Ab.***

Nüssli ***einen Hofknicks machend.*** Darf i mi Vorsteue? My Name isch Ambrosius Barnabé Christiano Danilo von Nüssli. My Fründ dr Ritter Siibe uf ei Streich, isch uf dr Suechi nacheme nöjie Aabetür.

Mirabella Hesch ghört Vati?

Umberto I wott mir dä Ritter einisch chly gneuer aaluege.

Nüssli Dr Schnurpfi cha aues, är het sogar Siibe uf ei Streich gschlage.

Mirabella Hesch ghört Vati?

Umberto Siibe uf ei Streich.

Kreszenzia kommt hinter Schnurpfi auf die Bühne. Schnurpfi macht einen Hofknicks.

Kreszenzia Da isch das Manndli, Herr König.

Umberto ***Schnurpfi musternd.*** Dir sit itz auso dä Heud?

Schneiderlein Josias Schnurpfi, öji Mäjestät. Aber Dir dörft mir Schnurpfi säge.

Umberto Los Schnurpfi, di Fründ het mer brichtet du sigsch e grosse Heud u uf dr Suechi nacheme Aabetür.

©Theaterverlag Elgg Alle Rechte

Schneiderlein Da het er rächt.

Umberto Es isch drum so, dass i mim Waud sit churzem es Einhorn isch u i verspriche dr, dass das Tier idsfah es richtigs Aabetür würd wärde. Du müestisch das o nid vergäbe mache. Aus Lohn verspriche i dir mis haube Königriich und faus si wott, mini reizendi Tochter Mirabella.

Kreszenzia ***protestierend.*** Herr König!

Umberto Was meinsch Ritter Siibe uf ei Streich?

Schneiderlein Vo Härze gärn. Aber i bruche de no paar Sache.

Umberto Was de wosch. Itz weimer zersch einisch ufds Schloss u dert es herrlechs Feschtässe ga gniesse.

Alle gehen ab. Eine Szenenmusik erklingt.

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

TVE teaterverlag elgg
Eigerstrasse 73
3007 Bern

Tel.: 031 819 42 09

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch

©Theaterverlag Elgg Alle Rechte